

Die Voraussetzung für eine starke und erfolgreiche heimische Industrie ist, dass die Unternehmen Möglichkeiten haben, flexibel reagieren zu können. Eine handhabbare Regelung zur Flexibilisierung der Arbeitszeit ist dringend notwendig.

Österreich braucht ein innovationsfreundliches Klima und gezielte Investitionen in Bildung und Forschung und Entwicklung. Als Industrieland muss Österreich ein attraktiver Standort für die besten Köpfe sein. So erhält und stärkt das Land seine Innovationskraft und ist gut für die Zukunft gerüstet.

**Zur Person:**

DI DDR. H.C. PETER MITTERBAUER, Vorstandsvorsitzender der Miba AG,

geboren 1942 in Laakirchen/OÖ, verheiratet, 2 Kinder

**Ausbildung**

- Realgymnasium
- Studium Maschinenbau und Betriebswirtschaft an den Technischen Universitäten Graz und Wien
- Berufspraxis und Ergänzungsstudium in den USA

**Berufliche Tätigkeit**

- 1969 Eintritt in das 1927 vom Vater gegründete Unternehmen, Leitung des Gesamtverkaufs und Leitung mehrerer Beteiligungsunternehmen
- 1973 Eintritt in den Vorstand
- Seit 1986 Vorsitzender des Vorstands der heutigen Miba AG

**Sonstige Funktionen**

- 1988 – 1996 Präsident der Vereinigung der Österreichischen Industrie, Landesgruppe Oberösterreich
- 1990 – 1996 Vizepräsident der oberösterreichischen Wirtschaftskammer
- 1996 – 2004 Präsident der Vereinigung der Österreichischen Industrie
- 2001 – 2004 Vizepräsident der UNI-CE (Vereinigung der europ. Industrie- und Arbeitgeberverbände)
- Seit 2004 Vorsitzender des Aufsichtsrats der FFG (österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH)
- Seit 2005 Vorsitzender des ÖIAG-Aufsichtsrats
- Mitglied diverser anderer Aufsichtsräte

**LEUTE/KÖPFE**



**Dipl.-Ing. Wolfgang Dopf MBA**

**Vorstandsdirektor der LINZ AG**

Jahrgang 1957

Nach der HTL in Vöcklabruck, dem Studium „Wirtschaftsingenieurwesen im Maschinenbau, Fachrichtung Dampf- und Wärmetechnik“ an der TU Graz und der Ausbildung zum Zivilingenieur, ergänzte das Limak General Management Executive MBA Programm seine Ausbildung.

Auslandserfahrung sammelte er 1984/85 bei einem einjährigen Praxisaufenthalt bei Hills Industries Ltd. in Adelaide, Australien.

Nach Tätigkeiten bei der Österreichischen Investitionskredit AG in Wien und der Steyrermühl Papierfabriks- und Verlags AG trat er 1993 in die damalige ESG als Leiter der Kraftwerke ein.

Im Oktober 2004 wurde Wolfgang Dopf zum Geschäftsführer der Linz Gas/Wärme GmbH und im April 2007 in Personalunion zum Geschäftsführer der LINZ STROM GmbH ernannt.

Seit 1.4.2009 ist er als Vorstandsdirektor zuständig für das Energie-Ressort. Dieses umfasst die Strom-, Erdgas- und Fernwärmeversorgung und den Bereich Telekommunikation.